

Gemeiner Bastardindigo

Amorpha fruticosa

ähnliche Art

Gewöhnlicher Erbsenstrauch

Caragana arborescens

Blüten in 7-15 cm langen, aufrechten, endständigen ährenartigen Trauben, Blüte aus einem dunkel-violetten eingerollten Kronblatt bestehend



Blätter wechselständig, 9-25zählig, unpaarig gefiedert, Fiederblätter 1,5-4 cm lang, länglich-oval bis elliptisch, ganzrandig, mit kurzer Stachelspitze



Blattunterseite anfangs hellgrau behaart, mit braun schwarzen Flecken



Früchte 1samig, drüsenhaarig, bis 1 cm lang



Bonsak Hammeraas

Blüten 1,8-2,2 cm lang, goldgelb, zu 1-4 an den Kurztrieben



Jamie Nielsen

Blättchen 4-6 paarig, elliptisch bis verkehrt eiförmig, vorn abgerundet u. stachelspitzig, beiderseits gelbgrün



Vanessa Richins

5393692

Hülsen 3,5-5 cm lang, spitz, schwach behaart

Auch der 2,5-4 m hohe **Erbsenstrauch** ist ein Neophyt und stammt aus NO-Asien.

Der **Bastardindigo** ist ein aufrechter Strauch, der eine Höhe von 1-3 m erreicht. Seine Heimat ist Nordamerika. In Deutschland wurde er als Zierstrauch und als Pioniergehölz in ehemaligen Tagebaulandschaften eingeführt. Er wächst in Mitteleuropa in lichten Wäldern, an Säumen und in Trockengebüschen.

Beifuß-Ambrosie

Ambrosia artemisiifolia

Blätter
zweimal
fiederschnittig,
Blattgestalt kann
stark variieren,
bis zu fast
ungeteilten
Blättern
Blattunterseite
grün



Die Beifuß-Ambrosie wird zwischen 0,20m und 1,50m hoch. Sie wächst in Sachsen-Anhalt vor allem in Hausgärten, an Straßenrändern und auf Industriegeländen. Ursprünglich stammt die Beifuß-Ambrosie aus Nordamerika. In Deutschland wurde sie erstmals 1860 entdeckt und breitet sich seit ca. 1990 stark aus. Die Samen der Ambrosia werden hauptsächlich mit Saatgut und Vogelfutter eingeschleppt.

Blütenköpfe
traubig
angeordnet



Stängel der
Beifuß-
Ambrosie
stark
verzweigt



Ähnliche Arten:

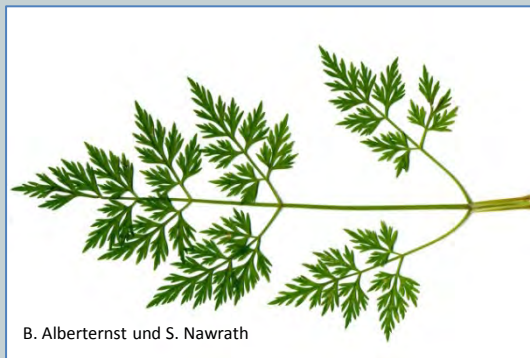
**Gemeiner
Beifuß**
*Artemisia
vulgaris*



Blattunterseite
des Gemeinen
Beifuß ist
silber-grau



**Hunds-
petersilie**
*Aethusa
cynapium*



Blätter glänzen
auf Oberseite

Der Gemeine Beifuß und die Hundspetersilie sind in Deutschland heimische Arten.

Gewöhnlicher Bocksdorn

Lycium barbarum

Chinesischer Bocksdorn

Lycium chinense



Blüte
violett,
Kelch
zweilappig



Blüte
violett,
Kelch 3-
5lappig



Beere
rundlich-
eiförmig



Beeren
länglich -
elliptisch



Blätter
lanzettlich



Blätter
eilanzettlich



Äste mit
vielen
Dornen



Äste nur im
unteren Teil
dornig

Beide Bocksdornarten wurden aus Asien als Zierpflanzen eingeführt. Der Gewöhnliche Bocksdorn wurde sehr häufig zur Bodenbefestigung gepflanzt. Nicht immer ist eine eindeutige Zuordnung zu einer der beiden Arten möglich, da auch Kreuzungen vermarktet werden.

Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera

ähnliche Arten

Großes Springkraut,
Kleines Springkraut

Impatiens noli-tangere, *Impatiens parviflora*

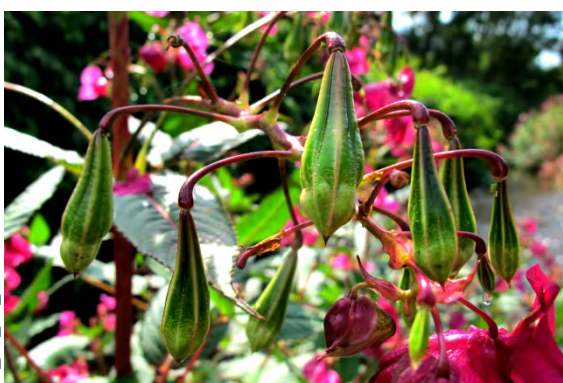


Blüten 25-40
mm lang,
purpur-rot,
rosa oder weiß,
duftend

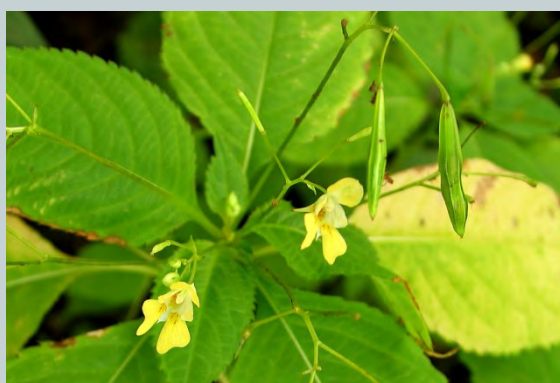


Großes
Springkraut

Blüten
25-30 mm
lang, gelb, rot
gepunktet



Kapsel 3-5 cm
lang, unten
breiter als oben



Kleines
Springkraut

Blüten 8-18
mm lang,
hellgelb
Kapsel 1,5-2
cm lang



Blätter bis 25
cm lang, scharf
gezähnt,
Blattstiel
stielfrüsig



Kleines
Springkraut

Blätter
lanceförmig,
mit spitzen
Zähnen



Typischer
Standort

Das **Drüsige Springkraut** wird 50-200 cm hoch. Ursprünglich stammt es aus dem Himalaya und wurde im 19. Jh. als Zierpflanze eingeführt.

Es wächst vor allem an feuchten Standorten und ist daher häufig an Fließgewässern zu finden. In Sachsen-Anhalts liegen 29% der Funde in FFH-Gebieten v. a. im südwestlichen Teil des Landes.

Problematisch ist es da, wo es droht, einheimische Pflanzen von ihren natürlichen Standorten zu verdrängen.

Drüsiges Weidenröschen

Epilobium ciliatum

ähnliche Art

Kleinblütiges Weidenröschen

Epilobium parviflorum

Blüte weißlich
bis rosa,
radiär, Narbe
keulig,
Blütenstand
drüsig



Blätter mit
kurzem oder
fehlendem
Stiel, eiförmig
bis lanzettlich,
scharf gezähnt



Stängel
aufrecht, stark
verzweigt, mit
2-4 erhabenen
Leisten,
kantig, unten
kahl, oben
angedrückt
behaart



Samen
beidseits
verschmälert,
mit in Reihen
angeordneten
spitzen
Warzen



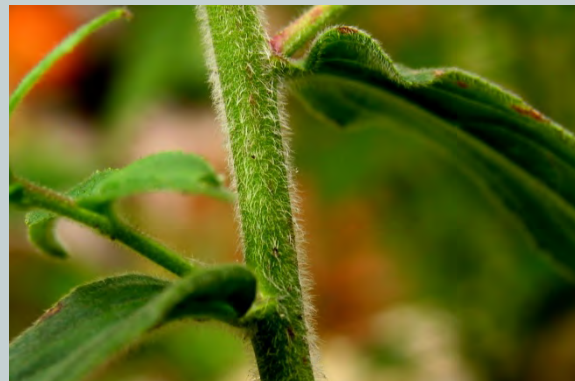
Blüten
hellviolett, $\approx$ 8
mm, Narbe 4-
teilig,



Blätter länglich
bis eiförmig,
sitzend oder
kurz gestielt,
weichhaarig



Stängel
aufrecht,
rund,
abstehend
behaart



Das heimische **Kleinblütige Weidenröschen** wird 15-50 cm groß und bildet verlängerte Rhizom. Es findet sich auf feuchten Standorten in der Nähe von Bächen und Gräben, sowie auf Ruderalstellen, Schuttplätze und an Wegränder.

Das **Drüsige Weidenröschen** wird 30 bis 60 cm hoch und bildet keine Ausläufer. Seine Heimat ist Nordamerika. Es bevorzugt frische Ruderalstellen wie Schuttplätze und Wegränder, Gärten, Brachen und Waldränder.

Eschen-Ahorn

Acer negundo

Blätter mit 3-7
Teilblättchen



Teilblättchen
2-3-lappig



männliche und
weibliche
Blüten in
hängenden
Blütenständen,
vor den Blättern
erscheinend



Früchte
geflügelt, mit
spitzwinkligen
Fruchtflügeln,
ca. 3 cm lang.



Ähnliche Arten:



Gemeine Esche

*Fraxinus
excelsior*

Teilblättchen
bis 10 cm lang,
kurz gestielt



Berg- Ahorn

*Acer pseudo-
platanus*

Blätter
fünflappig,
3-15cm lang
gestielt



Spitz- Ahorn

*Acer
platanoides*

Blätter
fünflappig,
lang zugespitzte
Blattlappen

Gemeine Esche, Berg- und Spitz-Ahorn sind in Deutschland heimische Arten.

Der Eschen-Ahorn ist ein kleiner, oft mehrstämmig wachsender Baum, der 3 bis 20 m hoch wird. Die jungen Zweige sind weißlich bereift.

Der Eschen-Ahorn stammt ursprünglich aus Nordamerika. Da er schnell wächst, wurde er im 20. Jh. häufig als Park- und Gartenbaum gepflanzt.

In südlichen Sachsen-Anhalt ist er besonders entlang der Saale von Halle bis Bernburg und an der Mulde häufig zu finden. Dort wächst er direkt am Gewässerufer, z. B. in Weichholzauen. Im nördlichen Sachsen-Anhalt ist er häufig Bestandteil von Feldhecken.

Gewöhnliche Douglasie

Pseudotsuga menziesii

2-4 Nadeln
stehen dicht
zusammen,
Nadeln
zweizeilig an
den Zweigen
angeordnet



jko09271071010www.nwplants.com

Ähnliche Art:

Gewöhnliche Fichte

Picea abies



Quadel

Nadeln einzeln
am Zweig,
zweizeilig
angeordnet

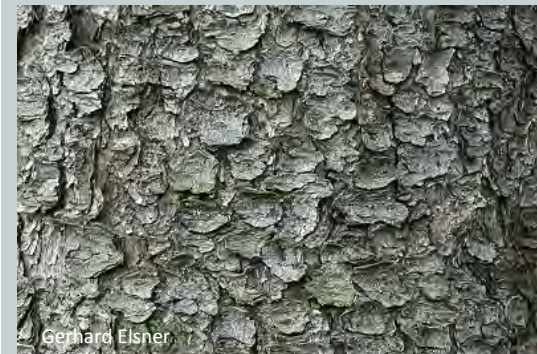
5-10 cm lange
Zapfen



MPF

10 - 15 cm lange
Zapfen

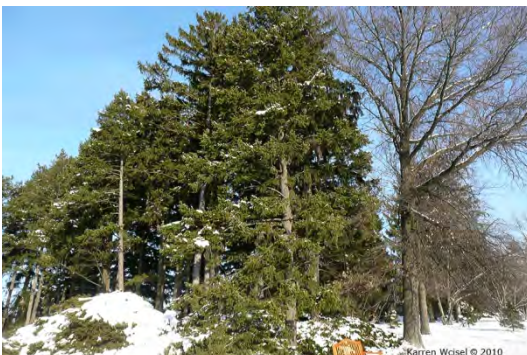
Grau-braune
Borke



Gerhard Elsner

Braune Borke,
löst sich in
Schuppen ab

50-60 m hoch



Karen Wiesel © 2010



Ivar Leidus

bis 50 m hoch

Die Gewöhnliche Douglasie ist eine invasive Art, welche häufig als Forstbaum verwendet wird.

Ursprünglich stammt sie aus dem Pazifikraum Nordamerikas und wurde erst im 19. Jahrhundert eingeführt.

Die Nadeln riechen beim Berühren nach Orangen.

Die Gewöhnliche Fichte ist eine heimische Art.

Gewöhnliche Mahonie

Mahonia aquifolium

Bestimmungshilfen 

Ähnliche Art:

Europäische Stechpalme

Ilex aquifolium

Blätter spitz
gezackt



Blüten gelb, in
Trauben



Früchte
schwarz, blau
bereift



Max. 1m hoch



Phrenis



Blätter
vielgestaltig,
gezackt und
ganzrandig
möglich

Liez



Blüten weiß bis
rosa

MayaSimFan



Früchte
leuchtend rot

Die Europäische Stechpalme ist eine heimische Art. Sie kann zwischen 10 und 15m hoch werden.

Die Mahonie stammt aus Nordamerika und wurde Mitte des 19. Jahrhunderts für den Gartenbau eingeführt.

28% der Funde in Sachsen-Anhalt liegen in FFH-Gebieten. Sie kommt häufig an Trockenhängen und im Porphyryhügelland bei Halle vor. Auch im Landkreis Mansfeld-Südharz tritt die Art gehäuft auf.

Kanadische Goldrute

Solidago canadensis

Stängel
stark
behaart



Pyramiden-
förmige
Rispe mit
gebogenen
Ästen



Späte-Goldrute

Solidago gigantea

Stängel
unbehaart,
oft rötlich



Pyramiden-
förmige
Rispe mit
gebogenen
Ästen



Gewöhnliche Goldrute

Solidago virgaurea



Blüten in
aufrechter,
schmaler
Rispe



Blüten
leuchtend
gelb



Stängel
unbehaart

Die Gewöhnliche Goldrute erreicht zwischen 10 und 100cm Höhe.

Sie ist eine heimische Art.

Die Stängel der Kanadischen Goldrute und der Riesen-Goldrute erreichen Wuchshöhen von 50 – 150cm. Die Kanadische Goldrute und die Riesen-Goldrute sind nicht heimische Arten. Sie stammen aus Nordamerika. Die Kanadische Goldrute ist eine der häufigsten Neophyten in Deutschland. Lichtliebende Pflanzenarten werden durch beide Goldrutenarten verdrängt, da diese in ihrem Wachstum sehr dominant sind.

Großer Algenfarn

Azolla filiculoides



Blättchen
wechsel-
ständig,
2,5mm lang,
dachziegel-
artig
übereinander
liegend, mit
Wurzel



Blattlappen
blaugrün, im
Herbst rötlich,
mit Hautrand
und Papillen,
reich
verzweigt



Die
Blattlappen
fallen leicht
auseinander,
wodurch eine
schnelle
vegetative
Vermehrung
auftreten
kann.

Der **Große Algenfarn** wird 1-10 cm groß. Ursprünglich stammt die Pflanze aus Amerika.

In Sachsen-Anhalt kommt der Große Algenfarn entlang der Elbe, in Gewässern im Landkreis Mansfeld-Südharz und südlich von Halle vor. Insgesamt liegen ca. 60% der Funde in FFH-Gebieten.

Auf den Blättern sitzen kleine Erhebungen (Papillen), dadurch sind diese unbenetzbar und schwimmen auf der Wasseroberfläche.

Auf der Unterseite der Blattlappen werden Sporangien gebildet.

Gemeiner Schwimmpfarn

Salvinia natans



Blätter in 3-
zähligen
Quirlen, 2 als
Schwimm-
blätter (dicht
behaart,
unbenetzbar),
1 als
Wasserblatt
wurzelartig
zerteilt



Blätter grün,
Oberseite mit
Haaren, wenig
verzweigt



Pflanzen
können im
Alter
auseinander-
brechen

Der einheimische **Gemeine Schwimmpfarn** wird 5-10 cm lang und 3 cm breit.

In Deutschland ist er entlang der Mittel- und Oberrheinebene verbreitet.

Nach der Roten Liste Deutschlands gilt der Gemeine Schwimmpfarn als stark gefährdet.

ähnliche Art

Hundszahngras

Cynodon dactylon

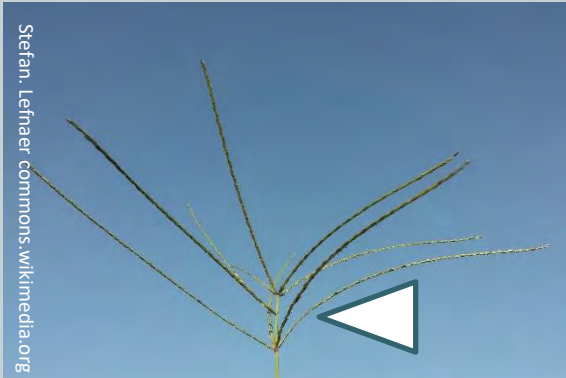
Blutrote Fingerhirse

Digitaria sanguinalis

Ähren
entspringen
alle von
einem Punkt



Harry Rose commons.wikimedia.org



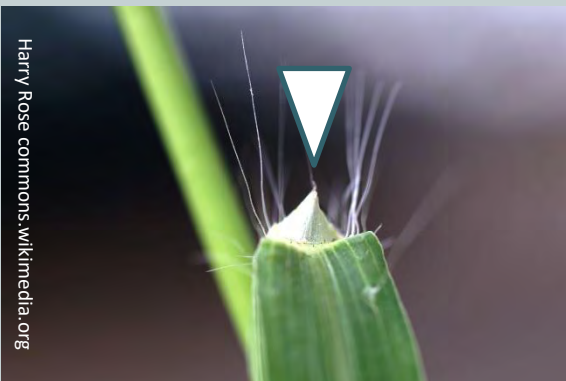
Stefan, Lefnaer commons.wikimedia.org

Ähren
entspringen
nicht alle von
einem Punkt

Blatthäutchen
in
Wimpernkranz
aufgelöst



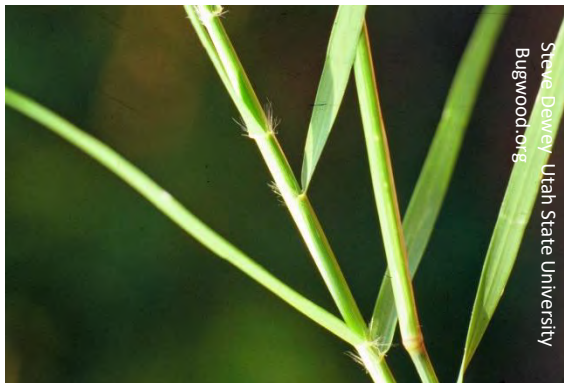
Stefan, Lefnaer commons.wikimedia.org



Harry Rose commons.wikimedia.org

Blatthäutchen
häutig

Blattscheiden
kahl



Steve Dewey, Utah State University Bugwood.org



Harry Rose commons.wikimedia.org

Blattscheiden
bewimpert



Steve Dewey, Utah State University Bugwood.org

UGA1459938

Die Blutrote Fingerhirse ist ein sehr häufiges Wildkraut in Gärten, auf Äckern, in Pflasterfugen und auf Freiflächen.

Das **Hundszahngras** wird 10 bis 40 cm hoch. Es kann sich durch Samen, Ausläufer und Rhizome ausbreiten. Seine ursprüngliche Heimat ist unbekannt, heute ist es weltweit verbreitet. In Sachsen-Anhalt ist es bisher sehr selten. Es wächst auf trockenen Sand- und Lössböden, ist trittfest und etwas salztolerant.

ähnliche Art

Kaktusmoos

Campylopus introflexus

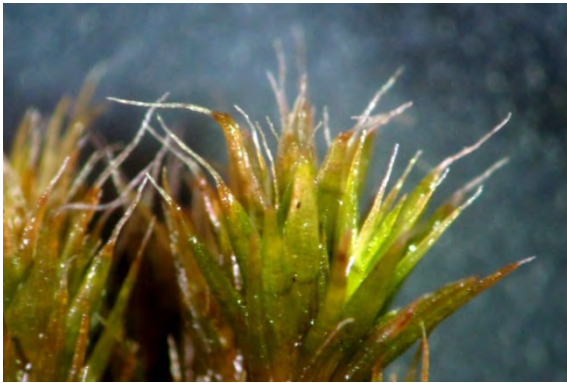
Glashaar-Widertonmoos

Polytrichum piliferum

Stämmchen
0,5-5cm lang



Blättchen 4-6
mm lang,
aufrecht,
lanzettlich,
ganzrandig,
Blattgrund
durchsichtig,
Blattspitze in
rechtwinklig
abstehendem
Glashaar
auslaufend



Kapseln braun,
1,5 mm lang.
Stiele 7-12
mm lang,
gerade,
gelblicher bis
braun



von oben
betrachtet
bilden die
Glashaare die
für das Moos
typischen
weißen Sterne



Stämmchen 3
cm hoch



Blättchen
ganzrandig,
Ränder
eingeschlagen,
Spitze in ein
Glashaar
auslaufend



James K. Lindsey

Das Glashaar-Widertonmoos wird 3 cm hoch und bildet lockere Polster.

Es ist weltweit verbreitet und wächst auf konkurrenzfreien, oft extrem nährstoffarmen Standorten, wie auf Sand oder leicht übererdeten Felsen. Typische Standorte sind z.B. Heiden, Dünen, Sandgruben oder Steinblöcke an Waldrändern.

Das **Kaktusmoos** wird auch als Langhaariges oder Haartragendes Krummstielfmoos bezeichnet. Es stammt von der Südhemisphäre wo es von subtropischen bis in kalt-gemäßigte Breiten vorkommt.

Das Kaktusmoos bildet dichte Teppiche, die vor allem in Küstendünen und anderen Sandlebensräumen als problematisch zu betrachten sind. In Sachsen-Anhalt liegen die Hauptvorkommen in Heide, auf Felsen, auf Kalk-Felsfluren und in Silbergrasrasen.

Kaukasus- Glanzfetthenne

Phedimus spurius



Blüten weiß
bis blutrot,
Blüten-
blätter 5,
Staubblätter
10



Blätter flach,
vorne
gekerbt oder
gezähnt, am
Rande
bewimpert
(Lupe),
gegen-
ständig
angeordnet



nieder-
liegende oder
kriechende,
wurzel-
bildende
Triebe 5-15
cm lang

Bestimmungshilfen

ähnliche Arten

Kamtschatka-Fetthenne, Siebold-Fetthenne

Phedimus kamtschaticum, *Phedimus sieboldii*



Kam-
tschatka-
Fetthenne

Blüten gelb,
Blätter
wechsel-
ständig



Siebold-
Fetthenne

Blätter in 3
zähligen
Quirlen

Die **Kamtschatka-Fetthenne** und die **Siebold-Fetthenne** sind ebenfalls Neophyten die sich in Einbürgerung befinden. Auch sie sind als Zierpflanzen nach Deutschland gekommen.

Synonym sind die Bezeichnungen *Sedum kamtschaticum* und *Sedum sieboldii*.

Die **Kaukasus-Glanzfetthenne** bildet Rasen und wird 10-20 cm hoch. Ursprünglich stammt sie aus Südwestasien.

Die ausdauernde, krautige Glanzfetthenne ist sehr anpassungsfähig, so dass sie sowohl an sehr trockenen und warmen Standorten als auch im Halbschatten gedeiht.

Im Handel findet man die Pflanze in verschiedenen Sorten unter dem Namen *Sedum spurius*. Dabei variiert die Farbe der Blüten von violett über rosaorange bis zu weiß und die Blattfarbe über dunkelviolett bis zu hellgrün.

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

Bestimmungshilfen 

ähnliche Arten

Schwarzer Senf, Acker-Senf

Brassica nigra,

Sinapis arvensis



Schötchen
5-10 mm
lang, mit
unregel-
mäßigen
Höckern



untere
Blätter
gestielt,
tief
fieder-
teilig,
obere
Blätter
sitzend,
meist
ungeteilt



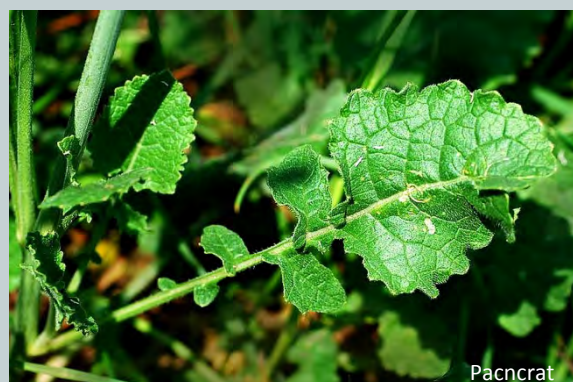
Pacncrat



BotMultichillT

Schwarzer
Senf

Schote
vierkantig
1 - 2,5 cm
lang,
Durch-
messer 2 -3
mm



Pacncrat

Schwarzer
Senf

Blätter
gestielt,
unteren
fiederteilig
mit
großem
Endab-
schnitt



Blüten-
blätter
gelb
5 - 8 mm
lang



Hectonichus

Acker-
Senf

Blüten-
blätter
hellgelb 8-
12 mm
lang



oberer
Stängel-
teil und
Blüten-
stand
drüsig-
warzig

Das **Orientalische Zackenschötchen** erreicht eine Höhe von 25-200 cm.

Das Zackenschötchen stammt aus Sibirien, Ost- und Südosteuropa und wurde in Deutschland als Futterpflanze angebaut. Derzeit breitet es sich in Sachsen-Anhalt auf Frischwiesen und Halbtrockenrasen stark aus.

ähnliche Art:

Riesen-Bärenklau

Heracleum mantegazzianum

Wiesen-Bärenklau

Heracleum sphondylium

Dolde
30-150 cm
im
Durchmesser



Dolde 6-25
strahlig, bis
20 cm im
Durch-
messer



Blattrand
scharf gezackt



Blattrand
zugespitzt
oder
rundlich



Stängel
purpurn
gefleckt,
Grund bis
10 cm dick

Robert Vidéki, Doronicum Kft., Bugwood.org 5398967



Stängel
grün, Blatt
scheide
aufgeblasen

Der **Riesen-Bärenklau** wird 2-4 m hoch. Er wächst häufig an Gewässerufeln, Waldrändern, Brachen und auf Wiesen.

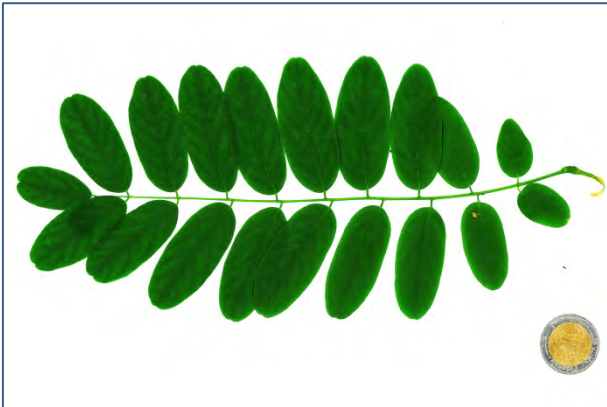
Der Riesen-Bärenklau stammt aus dem Kaukasus und wurde als Zierpflanze und Bienenweide in Sachsen-Anhalt eingeführt.

Bei Berührung und anschließender Sonnenbestrahlung führt er durch phototoxische Inhaltsstoffe zu Hautrötungen, Schwellungen bis hin zu schweren Verbrennungen.

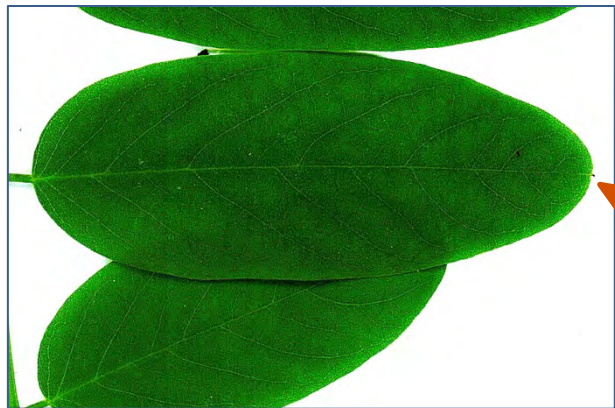
Der **Wiesen-Bärenklau** ist eine heimische Art. Auch er kann bei Berührung zu leichten Hautirritationen führen.

Gewöhnliche Robinie

Robinia pseudoacacia



Blätter unpaarig gefiedert, bis 20 cm lang



Fiederblättchen mit Spitze



Blüten in hängenden, weißen Trauben



5-10cm lange Hülsen mit 4-10 Samen, bleiben bis zu 1 Jahr nach der Reife am Baum



Tief gefurchte, graubraune Rinde



Baum im blühendem und nicht blühendem Zustand

Die Robinie wird bis zu 38m hoch. Die Triebe besitzen Dornen. Der ganze Baum, besonders die Rinde und die Früchte, sind für Menschen und Tiere giftig.

Die Robinie stammt aus Nordamerika. Sie bildet Wurzelsprosse und kann sich damit auf benachbarte Flächen ausbreiten. Ist sie beispielsweise auf trockenen Standorten gepflanzt, so kann sie geschützte Magerrasen überwachsen. Zudem bindet die Robinie Stickstoff und verändert damit die Standortbedingungen auf den nährstoffarmen Standorten.

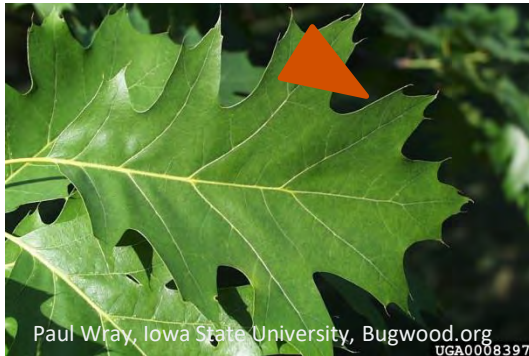
Rot-Eiche

Quercus rubra

Eicheln bis
2,5cm lang,
gedrungen
eiförmig



Blätter lang
gestielt, mit
beiderseits 4-
6 Lappen, die
in eine
Grannenspitze
auslaufen



Borke grau,
bleibt lange
glatt



Herbstfärbung
leuchtend rot



Bestimmungshilfen 

Stiel-Eiche

Quercus robur

Eicheln 2 bis
3cm lang,
länglich
eiförmig



Blätter kurz
gestielt, vier
bis sieben
rundliche
Lappen



Borke reißt
nach ca. 30
Jahren längs-
und
tiefgefurcht
ein



Die Herbstfärbung der Stiel-Eiche ist braun bis orangebraun.

Die Stiel-Eiche erreicht bis zu 40m Höhe.

Sie ist eine heimische Art und ist die am weitesten verbreitete Eichenart in Mitteleuropa.

Die Rot-Eiche wird bis zu 30m hoch.

Die Rot-Eiche stammt aus dem Osten Nordamerikas. Sie wurde 1724 in Europa eingeführt und wird in Sachsen-Anhalt in Forsten sowie auf ehemaligen Tagebauflächen und Truppenübungsplätzen gepflanzt. Die Rot-Eiche tritt auch in Grünanlagen und als Straßenbaum auf.

Rotesche

Fraxinus pennsylvanica



Paul Wray, Iowa State University, Bugwood.org

Knospen braun



Blätter aus 7-9, kurz gestielten, sehr unterschiedlich großen Teilblättchen zusammengesetzt



Blattspindel ohne rautenförmige Öffnung



Goldgelbe Herbstfärbung Ende September (bei der Gemeinen Esche fallen die Blätter grün ab)

ähnliche Art

Gemeine Esche

Fraxinus excelsior



Knospen schwarz



Blätter aus 7-15 ungestielten, relativ gleich großen Teilblättchen zusammengesetzt



Blattspindel mit rautenförmiger Öffnung

Die **Rot-Esche** kann 30 bis 40 m hoch werden und einen Stammdurchmesser von bis zu 2 m erreichen. Die Borke ist im Alter aschgrau bis braun, grob-rissig und tief gefurcht. Junge Äste sind meist behaart.

Die Blätter sind gefiedert, 20 bis 30 cm lang. Die Teilblättchen, meist 7 bis 9, sind kurz gestielt, 8 bis 13 cm lang, beiderseits grün und mehr oder weniger behaart, besonders unterseits.

Die Rotesche stammt aus Nordamerika und wurde in Deutschland als Forst- und Parkbaum gepflanzt. Derzeit breitet sie sich in Sachsen-Anhalt in den Flussauen von Elbe, Mulde und Saale stark aus.

Runzelblättriger Schneeball

Viburnum rhytidophyllum

Heimische Art

Bestimmungshilfen 

Wolliger Schneeball

Viburnum lantana



Blätter schmal
und länglich,
Unterseite
weißlich



Blätter 5-12cm
breit



Bis zu 20cm
breite
Schirmrispen



5-10cm breite
Schirmrispen



Früchte
länglich,
elliptisch
6 bis 8 mm
breit



Früchte
rundlicher



3-5m hoher
Busch

Der **Runzelblättrige Schneeball** stammt ursprünglich aus China und wird viel als Zierstrauch in Parkanlagen und Gärten gepflanzt. Sowohl die Beeren, als auch die Rinde und die Blätter sind für den Menschen giftig. Außerdem können die Filzhaare zu allergischen Reaktionen der Atemwege führen.

Schlitzblättriger Sonnenhut

Rudbeckia laciniata

Bestimmungshilfen 

ähnliche Arten

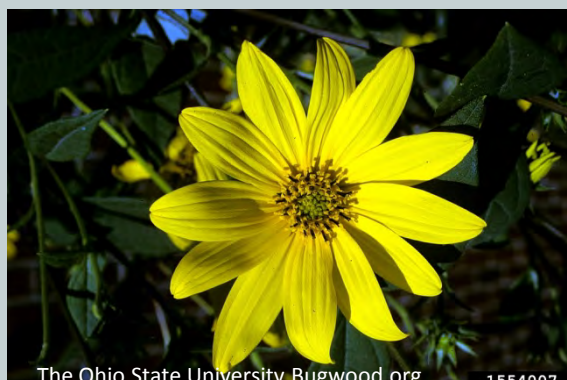
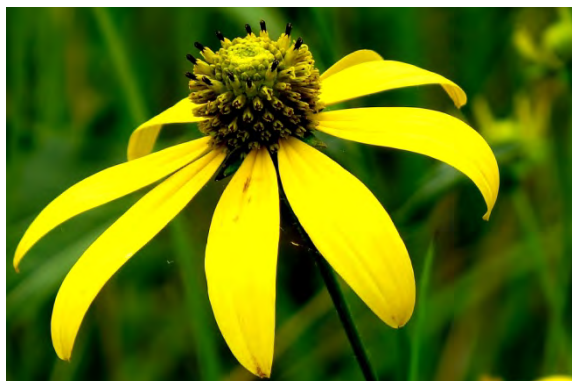
Topinambur

Blühfreudige
Sonnenblume

Helianthus tuberosus,

Helianthus laetiflorus

Blütenköpfe 7-
15 cm Ø,
Zungenblüten
gelb, 4-5 cm
lang



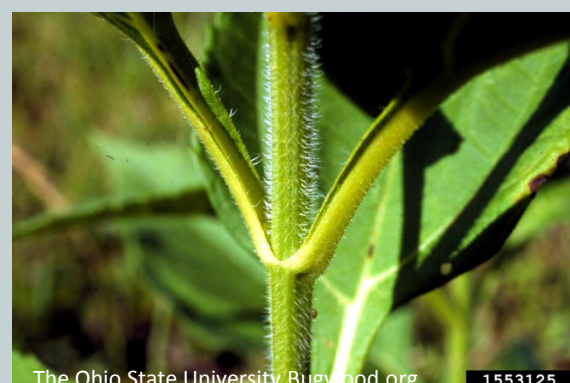
Topinambur

Blütenköpfe
aufrecht, 4-10
cm Ø,
Zungenblüten
gelb, 2-4 cm
lang,
Röhrenblüten
gelb

The Ohio State University Bugwood.org

1554007

Stängel
zerstreut
behaart oder
kahl



Topinambur

Stängel
rauhaarig,
Blätter
ungeteilt

The Ohio State University Bugwood.org

1553125

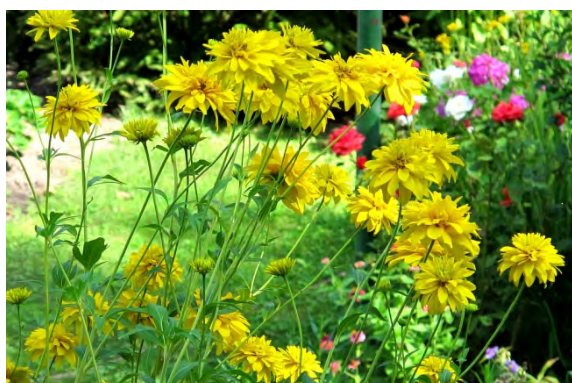
Obere Blätter
3-5-teilig,
untere
fiederteilig



Blühfreudige
Sonnen-
blume

Blätter gesägt,
ungeteilt

gefüllte
Zierform



Der **Schlitzblättrige Sonnenhut** wird 1-3 m hoch. Besonders häufig wächst er an Fließgewässerrändern und in Feuchtwiesen. Seine Heimat liegt im östlichen Nordamerika. Eingeführt wurde er als Gartenzierpflanze und findet sich in Gärten häufig auch in gefüllten Formen.

Silberblättrige Goldnessel

Galeobdolon argentatum

ähnliche Art

Gewöhnliche Goldnessel

Galeobdolon luteum

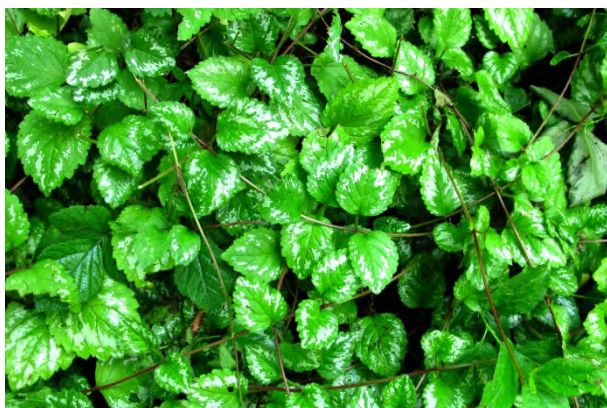
Alle Blätter
mit großen
silbrigen
Flecken



Oberlippe
der Blüte
7-11mm
breit



Bis zu
1m lange
Ausläufer
bilden
dichten
Teppich



Blätter
grün, im
Winter
selten
weißliche
Färbung



Blüten-
oberlippe
5-9mm
breit



Pflanzen
wachsen
in
einzelnen
Horsten

Die Gewöhnliche Goldnessel ist eine einheimische Art.

Die **Silberblättrige Goldnessel** ist ein Neophyt, der durch Züchtung entstanden ist.

In Sachsen-Anhalt verwildert sie oft von Gartenabfallhaufen aus. Sie ist sehr häufig in Parks, Grünanlagen und Wäldern in Ortsnähe.

Späte Traubenkirsche

Prunus serotina

Blätter fast
ledrig, auf
Oberseite stark
glänzend,
Unterseite hell



Blätter länglich-
elliptisch



Blüten in
Trauben



Früchte süßlich,
Nachgeschmack
bitter



Die Späte Traubenkirsche tritt in Sachsen-Anhalt als Strauch oder als Baum mit bis zu 15m Höhe auf. Sie stammt aus dem Osten Nordamerikas. Dort kann die Späte Traubenkirsche bis zu 50m hoch werden.

Die Späte Traubenkirsche wurde in Forsten gepflanzt. Dort sollte sie als Wind- und Brandschutz und zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit dienen. Durch ihre starke Ausbreitung verhindert sie die Verjüngung der einheimischen Baumarten.

Die Späte Traubenkirsche verändert das Lichtklima des Standorts.

Gewöhnliche Traubenkirsche

Prunus padus



Blätter runzlig,
auf Oberseite
mattgrün,
Unterseite
bläulichgrün

Blattnerven
bogenförmig
miteinander
verbunden



Blüten in
Trauben

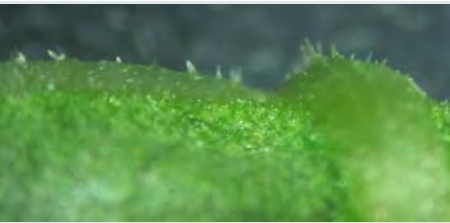


Früchte bitter



Die Gewöhnliche Traubenkirsche ist ein mehrstämmiger 8 bis 10m hoher Baum.

Sie ist eine heimische Art.

	Japanischer Staudenknöterich	Bastard- Staudenknöterich	Sachalin- Staudenknöterich
			
Blattgröße (Hauptspross)	10 –18cm lang, Blätter der Seitenzweige ähnlich groß bis etwas kleiner	20 –35cm lang, die Blätter der Seitenzweige deutlich kleiner	30 –45cm lang, die Blätter der Seitenzweige deutlich kleiner
Blattform	breit eiförmig	breit eiförmig bis länglich eiförmig	länglich eiförmig bis elliptisch
Blattbasis	gerade, rechtwinkelig gestutzt	gerade gestutzt oder etwas herzförmig	deutlich herzförmig gerundet
Blattspitze	aufgesetzt zugespitzt	aufgesetzt zugespitzt bis gerade spitz	gerade spitz
Blattbehaarung unter- seits (insbes. auf den Nerven)			
	ohne Haare, nur mit rauen Papillen (so lang wie breit) besetzt	mit bis ca. 0,5 mm langen Haaren besetzt	mit 1–2 mm langen, weichen Haaren besetzt
Blattstruktur	dick und fest, ledrig	meist fest, aber nicht ledrig	dünn, weich
Stängelfarbe	viele kleine rotbraune Flecken	ohne oder mit undeutlichen rotbraunen Flecken	ohne rotbraune Flecken
Wuchshöhe	1,5–2,5 (–3) m	2,5–3,5 (–4) m	3,0–4,5 m

Vielblättrige Lupine

Lupinus polyphyllus



gefingerter Blätter mit 10-15 Teilblättchen



Blaue, selten weiße Blüten



Behaarte Samenhüllen



60-150 cm hohe,
aufrechte Staude

Die **Vielblättrige Lupine** kommt ursprünglich aus dem westlichen Nordamerika und wurde im 19. Jahrhundert nach Europa eingeführt.

Sie wurde viel in Gärten, als Wildfutter und als Zwischensaat in Gehölzpflanzungen gepflanzt. In Sachsen-Anhalt wächst sie häufig auf Brachen, Wiesen, in lichten Gehölzen und Tagebaufolgelandschaften.

Durch die Symbiose mit Knöllchenbakterien kann sie ihren Standort mit Stickstoff anreichern.

Kanadische Wasserpest Schmalblättrige Wasserpest

Elodea canadensis

Elodea nuttallii



Robert Vidéki Doronicum Kft. Bugwood.org

5396723

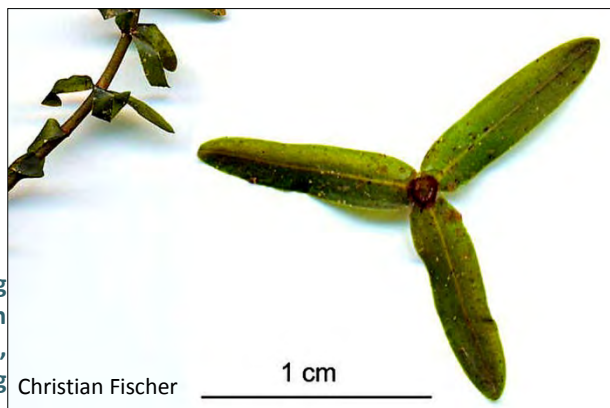
Blätter
dunkelgrün,
klein, 1-3 cm
lang, breiter
als 2 mm, (2-
5mal so lang
wie breit),
vorn
abgerundet



Robert Vidéki, Doronicum Kft., Bugwood.org

5396727

Blätter
hellgrün, klein,
1-3 cm lang,
höchstens 2
mm breit, (3,5-
10mal so lang
wie breit), lang
zugespitzt,
Stängelknoten
violett



Christian Fischer

1 cm

Blätter quirlig
zu dritt am
Stängel,
parallelrandig



Blätter zurück-
gekrümmt,
mehr oder
weniger
spiralig
gedreht



NITTER

kurz unter der
Wasser-
oberfläche
treibende
Sprosse



Robert Vidéki Doronicum Kft. Bugwood.org

5396791

Blätter wie
bei der
Kanadischen
Wasserpest
quirlig zu dritt
am Stängel

Die **Kanadische Wasserpest** ist eine untergetauchte lebende Pflanze mit 30-300 cm langen Stängeln. Sie stammt aus Nordamerika und kommt in Deutschland bis auf Altenburg/Th. nur als weibliche Pflanze vor. Die Pflanze, die häufig in Aquarien gehalten wird, findet man in Sachsen-Anhalt vor allem in Gräben, Bächen und Flüssen. Besonders häufig ist sie entlang der Mulde.

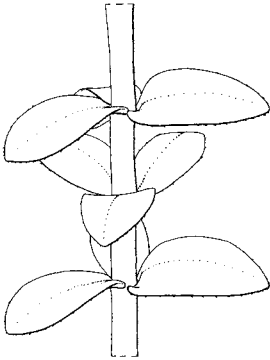
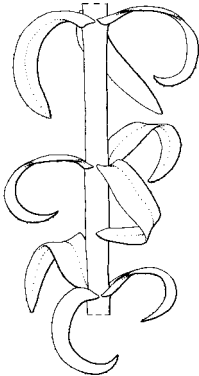
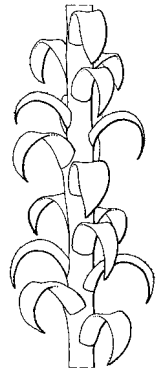
Die **Schmalblättrige Wasserpest** hat 30-300 cm lange Stängel. Die Aquarienpflanze stammt ebenfalls ursprünglich aus Nordamerika. Das Hauptverbreitungsgebiet in Sachsen-Anhalt liegt entlang der Mulde und südlich von Dessau-Roßlau. 41% der Funde stammen aus FFH-Gebieten.

Unterscheidung der Wasserpest-Arten



COMPREHENSIVE DATABASES ON QUARANTINE PLANT PESTS AND DISEASES

unter Verwendung von Abbildungen
von www.q-bank.eu
[Original-Steckbrief](#)

Kanadische Wasserpest <i>Elodea canadensis</i>	Schmalblättrige Wasserpest <i>Elodea nuttallii</i>	Wechselblatt-Wasserpest <i>Lagarosiphon major</i>
		
Blätter in Quirlen von drei Blättchen angeordnet	Blätter in Quirlen von drei Blättchen angeordnet	Blätter nicht quirlig, sondern wechselständig angeordnet
	 Robert Videki, bugwood.org	
Blattspitze stumpf, Blatt 2-4 mm breit	Blattspitze zugespitzt, Blatt weniger als 2 mm breit	Blattspitze zugespitzt, Blatt 1-3 mm breit
		
Blätter steif abstehend vom Stängel	Blätter verdreht und oft gebogen	Blätter sehr stark gebogen

in Sachsen-Anhalt sehr häufig

in Sachsen-Anhalt zunehmend häufig
Unionsliste Art. 19

In Sachsen-Anhalt bisher erst einmal gefunden
Unionsliste Art. 16

Wechselblatt- Wasserpest

Lagarosiphon major

ähnliche Arten

Schmalblättrige Wasserpest, Kanadische Wasserpest

Elodea nuttallii, Elodea canadensis



Blätter klein,
wechsel-
ständig 1-3 cm
lang, starr

Klaus van de Weyer



Schmal-
blättrige
Wasserpest

Blätter quirlig
zu dritt am
Stängel,
spiralig
gedreht



Blätter stark
bogig zurück-
gekrümmt,
dunkelgrün,
undurch-
sichtig

Klaus van de Weyer



Kanadische
Wasserpest

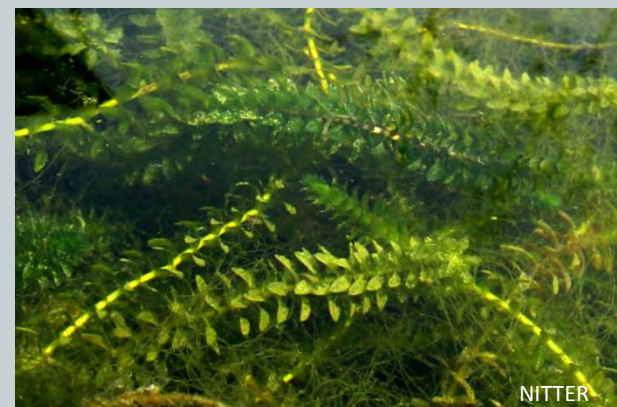
Blätter quirlig
zu dritt am
Stängel, nur
leicht
zurückgebogen

Robert Vidéki Doronicum Kft. Bugwood.org

5396723



Stängel an der
Spitze dicht
beblättert



Kanadische
Wasserpest

Stängel
gleichmäßig
beblättert

NITTER

Die **Wechselblatt-Wasserpest** oder auch Große Scheinwasserpest ist eine untergetaucht lebende Pflanze mit 30-100 cm langen Stängeln. Ihre ursprüngliche Heimat ist Südafrika. Durch ihr dichten Bewuchs verdrängt sie andere Arten und behindert Fischerei, Schifffahrt und Badespaß.

Die **Schmalblättrige** und die **Kanadische Wasserpest** sind untergetaucht lebende Pflanzen mit 30-300 cm langen Stängeln. Sie stammen aus Nordamerika und kamen als Aquariumpflanzen nach Deutschland. In Sachsen-Anhalt findet man sie vor allem in Gräben, Bächen und Flüssen. Besonders häufig ist sie entlang der Mulde.

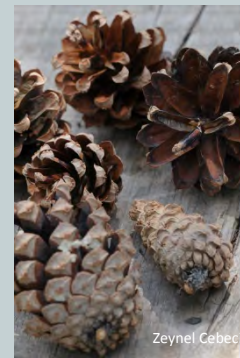
Weymouth-Kiefer

Pinus strobus

Wald-Kiefer

Pinus sylvestris

5 Nadeln aus
Kurztrieb,
längliche
Zapfen, bis zu
20cm lang



2 Nadeln aus
Kurztrieb,
Zapfen
gedrungen,
3-8cm lang

Rinde
längsrissig



Rinde rissig, im
oberen Drittel
orange, unten
rot-braun

Blaugrüne,
dünne Nadeln



Bis 40m hoher
Baum

Bis 40m hoher
Baum



Die Wald-Kiefer ist eine einheimische Art.

Die Weymouth-Kiefer kommt ursprünglich aus dem nordöstlichen Nordamerika.

Sie wurde in Parkanlagen und als Forstbaum gepflanzt. In Sachsen-Anhalt wird sie nicht mehr forstlich genutzt, kommt aber verwildert auf felsigen waldfreien Hängen, auf sandigen Böden, in Mooren und in feuchten Flussniederungen vor.

Schmalblättrige Ölweide

Elaeagnus angustifolia

Blätter
beiderseits
silberweiß, bis
25mm breit



Blüten gelb,
wohlriechend



Früchte gelblich
eiförmig



Junge Triebe
silberweiß
schülfrig



Die Schmalblättrige Ölweide wurde aus Asien eingeführt und häufig an Straßenrändern und in Bergbaufolgelandschaften gepflanzt. Von dort aus verwildert sie leicht und wandert in geschützte Magerrasen ein.

Ähnliche Arten:

Sanddorn

Hippophae rhamnoides



Blätter
oberseits fast
kahl, unterseits
silberweiß,
3-10mm breit



Blüten klein,
bräunlich,
Früchte
orangerot

Der Sanddorn ist an den Küsten und im Süden Deutschlands heimisch, im übrigen Deutschland ein Neophyt.

Silber-Ölweide

Elaeagnus commutatus



Früchte silbrig,
breit eiförmig



Junge Triebe
rostfarben
schülfrig,
Blätter bis
45 mm breit

Die Silber-Ölweide wurde aus Nordamerika eingeführt und wird in Deutschland bisher nur selten verwildert gefunden.

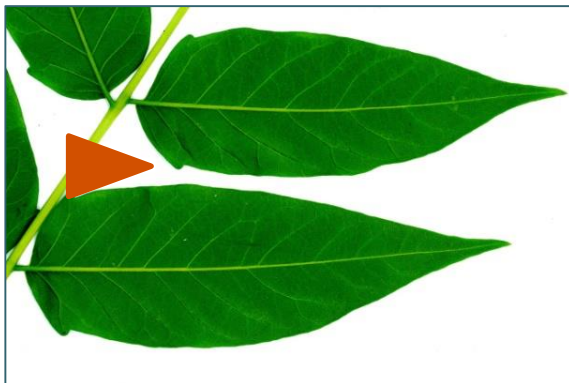
Götterbaum

Ailanthus altissima

20 bis 40
länglich-
lanzettliche
Fieder-
blättchen,
Blatt bis zu
90cm lang



Rand der
Fiederblätt-
chen mit
einem Zahn



Pflanze
zweihäusig,
d. h. nur mit
♂ oder ♀
Blüten,
Blütenstand
rispig,
überhängend
mit
intensivem
Geruch



Früchte
zweiseitig
geflügelt,
mit
pergament-
artig
hellbraunen
bis
leuchtend
roten
Flügeln

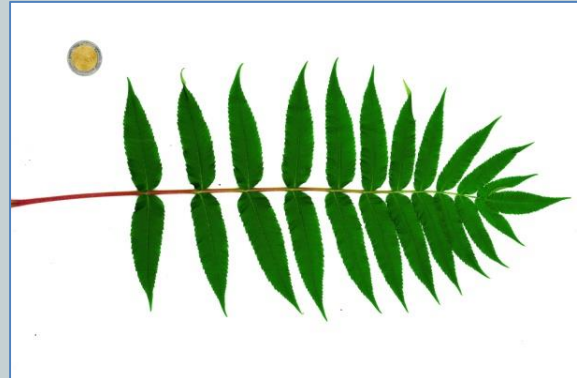


ähnliche Art Bestimmungshilfen

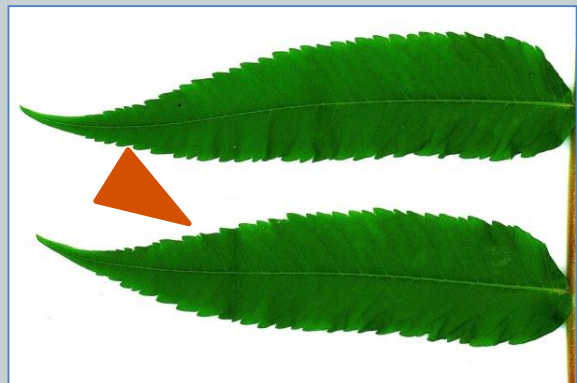
Essigbaum

Rhus typhina

11 bis 31
länglich-
lanzettliche
Fiederblättchen



Rand der
Fiederblättchen
gesägt



Pflanze
zweihäusig,
d. h. nur mit ♂
oder ♀ Blüten,
Blütenstände
aufrecht



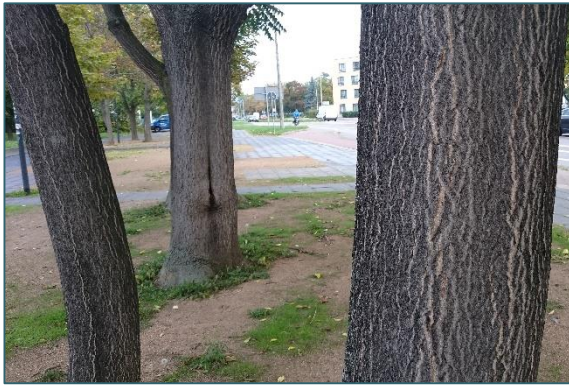
Kolbenartiger
Fruchtstand
dunkelrot,
bleibt über
Winter erhalten



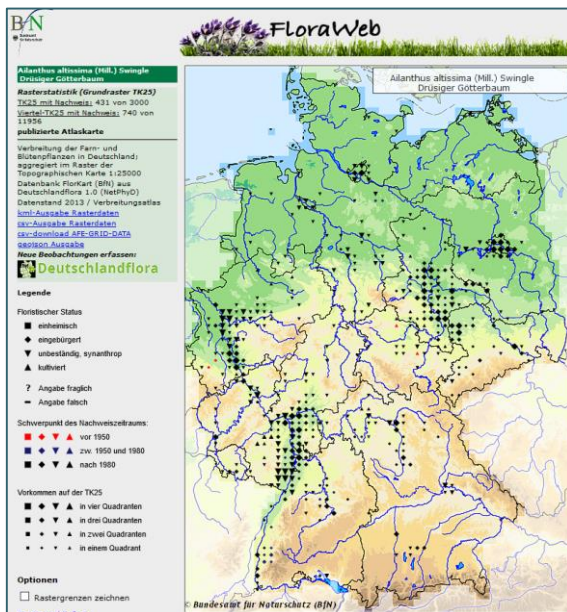
Götterbaum

Ailanthus altissima

Rinde
dunkel mit
hellen
Wellenlinien



Junge Triebe
mit grüner
Rinde, kahl,
Blattnarben
unter den
Knospen
herzförmig,
hellbraun



Der Götterbaum wird bis zu 30 m hoch.

Der Götterbaum stammt aus Nord-China. Er verwildert in Deutschland vor allem in sommerwarmen Gebieten. Das Hauptvorkommen in Sachsen-Anhalt ist in städtischen Wohngebieten sowie entlang von Straßen und in Grünanlagen. Der Götterbaum ist am 15.8.2019 als erste invasive Baumart auf die Unionsliste der EU-Verordnung 1143/2014 aufgenommen worden. Damit sind sein Anbau und sein Verkauf verboten.

ähnliche Art Bestimmungshilfen

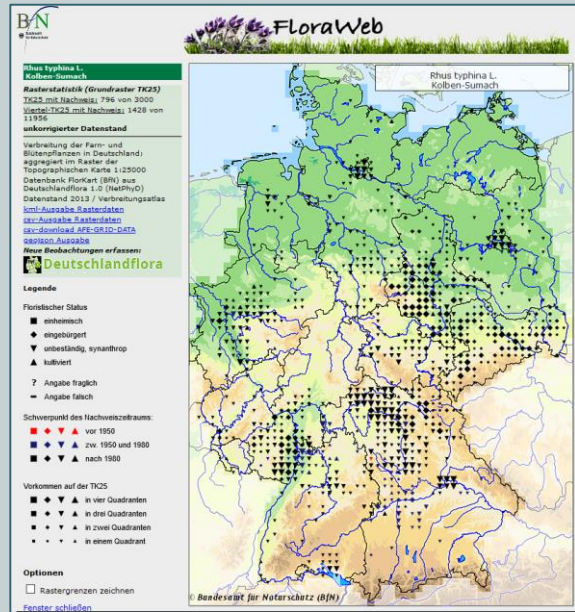
Essigbaum

Rhus typhina

Rinde
dunkel
rotbraun



Junge Triebe
rötlichbraun,
behaart,
Blattnarben
dunkel



Der Essigbaum ist ein Strauch, der bis zu 5m, selten auch bis zu 10m hoch werden kann.

Der Essigbaum stammt aus dem östlichen Nordamerika. In Sachsen-Anhalt tritt der Essigbaum vor allem in wärmeren und dicht besiedelten Gebieten in Grünanlagen und Kleingärten auf. Er steht in Sachsen-Anhalt auf der Schwarzen Liste-Managementliste.

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

ähnliche Art

Loesels Rauke

Sisymbrium loeselii



Schötchen
0,5-1 cm
lang, mit
unregel-
mäßigen
Höckern



Schoten
2-3 cm lang
und
1 - 2,5 mm
dick



untere
Blätter
gestielt,
tief
fiederteilig,
obere
Blätter
sitzend,
meist
ungeteilt,
lang
zugespitzt



Stefan Lefnaer



Stefan Lefnaer

Untere
und obere
Blätter
tief
fiederteilig,
stumpf
zugespitzt



Blüten-
blätter
goldgelb
5-8 mm
lang



AnRo0002

Blüten-
blätter gelb
5-7 mm
lang



oberer
Stängelteil
und Blüten-
stand
drüsig-
warzig



5mm

Stefan Lefnaer

Stängel und
Blätter
stark
behaart

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

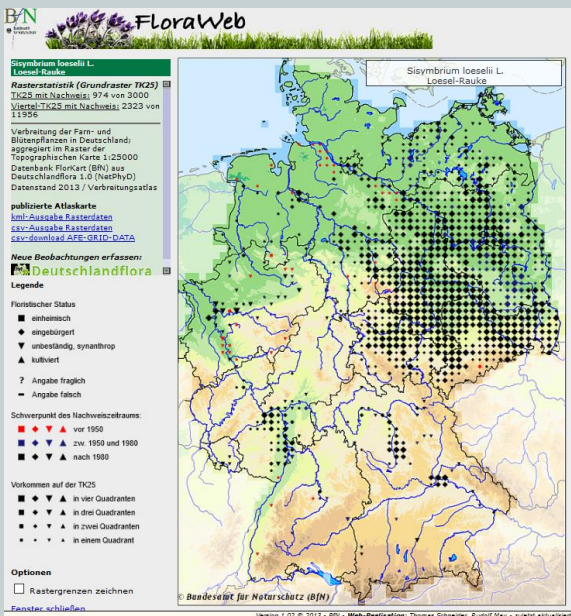
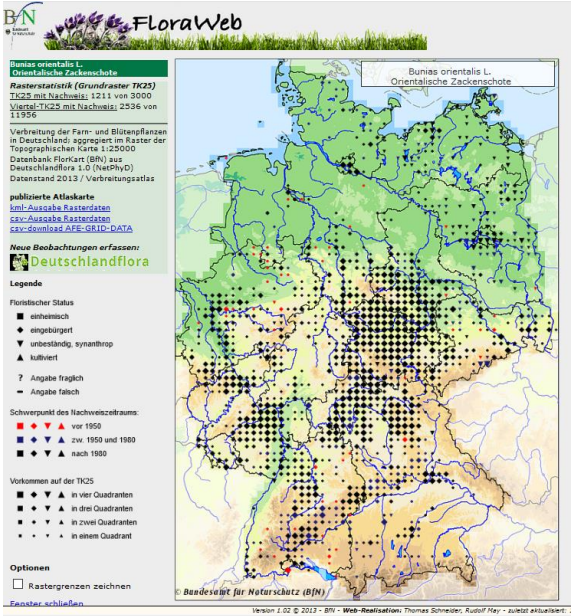
ähnliche Art

Loesels Rauke
Sisymbrium loeselii



Mehrjährige
Staupe, die
jährlich
zunehmend
mächtigere
Exemplare
bildet

Einjährig
überwin-
ternde Art



Das **Orientalische Zackenschötchen** stammt aus dem Kaukasus. In Mittel- und Süddeutschland ist es zum Teil schon sehr häufig. Es breitet sich in auf Frischwiesen und Halbtrockenrasen stark aus und wird daher als potentiell invasiv eingestuft.

Loesels Rauke stammt aus Osteuropa und Westasien. Sie ist vor allem in Ostdeutschland zu finden und wächst dort in Unkrautfluren und an Ackerrändern.

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

ähnliche Art

Färberwaid

Isatis tinctoria



Eiförmige
Schötchen
0,5-1 cm
lang, mit
unregel-
mäßigen
Höckern



Flache
Schötchen
1-2 cm lang
und
3-7 mm
breit,
hängend



untere
Blätter
gestielt,
tief
fiederteilig,
obere
Blätter
sitzend,
meist
ungeteilt,
lang
zugespitzt



lanzettliche,
ganzrandige,
blaugrüne
Blätter,
am Grund
stengel-
umfassend



Blüten-
blätter
goldgelb,
5-8 mm
lang



Blüten-
blätter
gelb,
4-8 mm
lang



oberer
Stängelteil
und Blüten-
stand
drüsig-
warzig



Stängel
kahl,
blaugrün

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

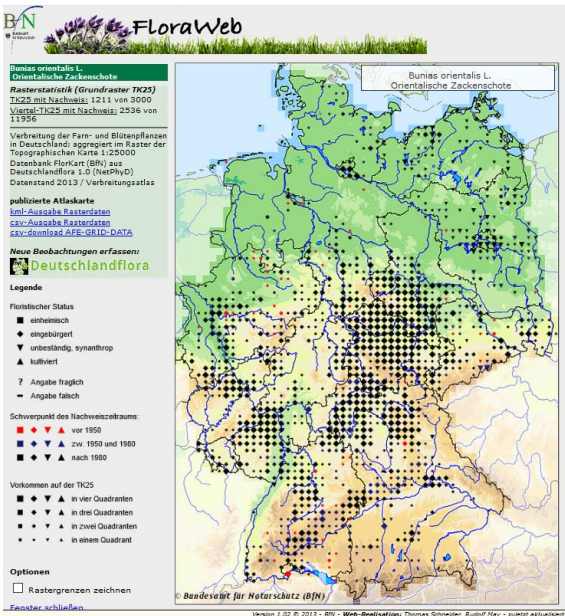
ähnliche Art

Färberwaid
Isatis tinctoria



Zweijährige
Art, die im
ersten Jahr
eine
Rosette
bildet und
im zweiten
Jahr blüht
und
abstirbt,
selten
mehrjährig

Mehrjährige
Staupe, die
jährlich
zunehmend
mächtigere
Exemplare
bildet



Das **Orientalische Zackenschötchen** stammt aus dem Kaukasus. In Mittel- und Süddeutschland ist es zum Teil schon sehr häufig. Es breitet sich in auf Frischwiesen und Halbtrockenrasen stark aus und wird daher als potentiell invasiv eingestuft.

Der **Färberwaid** kommt ursprünglich aus Westasien. Er wurde aber bereits im Altertum in Europa kultiviert (Archäophyt). Er wächst in Deutschland auf trockenen Hängen, Felsen und trockenen Ruderalstellen.

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

ähnliche Art

Winterkresse, Barbarakraut

Barbarea vulgaris



Schötchen
0,5-1 cm
lang, mit
unregel-
mäßigen
Höckern



Schoten
2-3 cm lang
und
1 - 2,5 mm
dick



AnRo0002,
commons.wikimedia.org



untere
Blätter
gestielt,
tief
fiederteilig,
obere
Blätter
sitzend,
meist
ungeteilt,
lang
zugespitzt



Stefan Lefnaer,
commons.wikimedia.org



Salicyna, commons.wikimedia.org

Grundblätter
mit 2-5 Paar
Seitenzipfeln
und rundlichem,
am Grund oft
herzförmigen
Endzipfel,
obere Blätter
ungeteilt,
gezähnt oder
gelappt



Blüten-
blätter
goldgelb
5-8 mm
lang



Anro0002, commons.wikimedia.org

Blüten-
blätter gelb
5-7 mm
lang



oberer
Stängelteil
und Blüten-
stand
drüsig-
warzig



Anro0002, commons.wikimedia.org

Stängel und
Blätter kahl

Orientalisches Zackenschötchen

Bunias orientalis

ähnliche Art

Winterkresse, Barbarakraut

Barbarea vulgaris

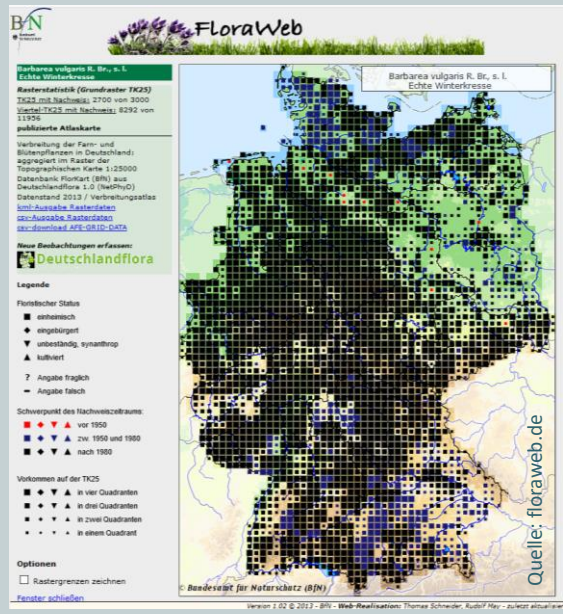
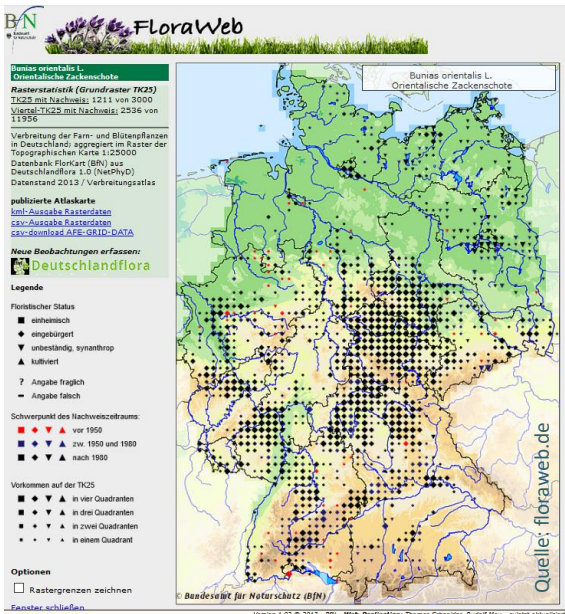


Mehrjährige
Staupe, die
jährlich
zunehmend
mächtigere
Exemplare
bildet,
bis 1,2m
hoch



Stefan Lefnaer,
commons.wikimedia.org

Zweijährige
Art, die
nach dem
Fruchten
abstirbt,
bis 1m
hoch



Das **Orientalische Zackenschötchen** stammt aus dem Kaukasus. In Mittel- und Süddeutschland ist es zum Teil schon sehr häufig. Es breitet sich in auf Frischwiesen und Halbtrockenrasen stark aus und wird daher als potentiell invasiv eingestuft.

Die **Winterkresse** ist eine in Deutschland heimische Art. Sie wächst auf frischen bis feuchten Wiesen, Wegrändern und an Ufern.

Drüsenblättrige Kugeldistel

Echinops sphaerocephalus

ähnliche Art

Drüsenlose Kugeldistel

Echinops exaltatus

stark
verzweigte
Blüten-
stände



Blüten
weißlich
bis
graublau,
Hüllblätter
vor der
Blüte
zusammen-
neigend



Stängel
rötlich,
mit zahl-
reichen
Drüsen-
haaren



Blätter
fiederteilig,
oberseits
behaart und
drüsig



Blüten-
stände
kaum
verzweigt



Blüten
weißlich bis
hellviolett,
Hüllblätter
vor der Blüte
spreizend



Stängel
kahl
oder
weißfilzig,
ohne
Drüsenhaare



Blätter
fiederteilig,
oberseits
mit
Borsten-
haaren.



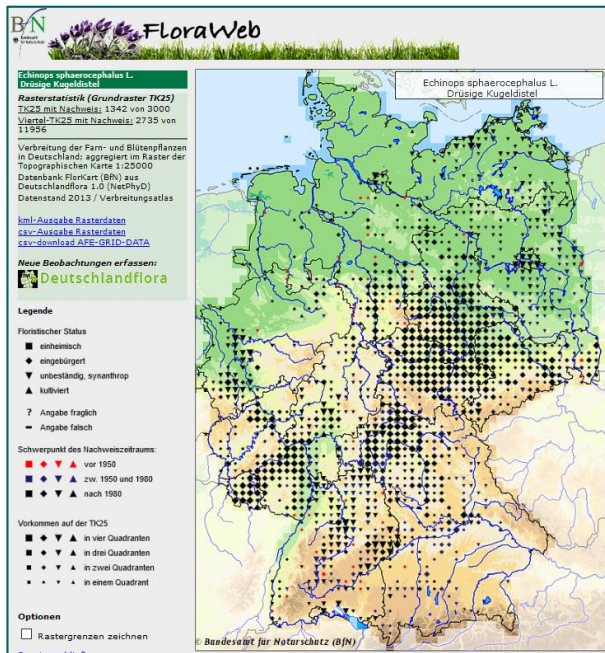
Drüsenblättrige Kugeldistel

Echinops sphaerocephalus

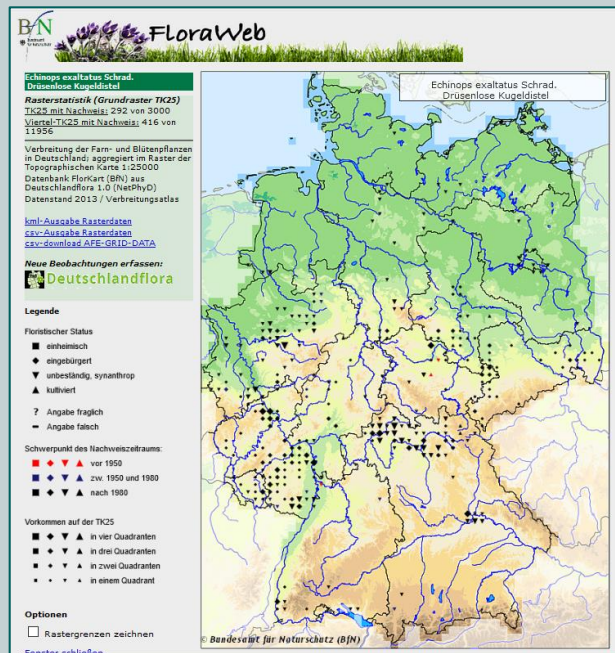
ähnliche Art

Drüsenlose Kugeldistel

Echinops exaltatus



Die **Drüsenblättrige Kugeldistel** stammt aus Südosteuropa. Sie ist in Sachsen-Anhalt auf trockenen Standorten bereits sehr häufig und negative Auswirkungen auf heimische Arten auf Magerrasen werden vermutet. Sie ist in Sachsen-Anhalt als potenziell invasiv, in Thüringen als invasiv eingestuft.



Die **Drüsenlose Kugeldistel** stammt aus Südosteuropa. In Sachsen-Anhalt kommt sie vereinzelt auf Brachen und an Fließgewässern vor. Sie ist in Sachsen-Anhalt als potenziell invasiv eingestuft.



! invasiver Neophyt

Größenvergleich 2€

Eschen-Ahorn (Acer negundo) Heimat: Nord-Amerika Höhe: 15-20m Blatt: 3-5 Blättchen, schwach behaart bis kahl, unregelmäßig gesägt	Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) Heimat: Europa Höhe: bis 40m Blatt: 9-13 Blättchen, fein kerbig gesägt, oberseits kahl, unterseits schwach behaart Knospen: schwarz	Rot-Esche (Fraxinus pennsylvanica) Heimat: Nord-Amerika Höhe: bis 20m Blatt: 5-9 Blättchen, ganzrandig bis deutlich gezähnt, oberseits kahl, unterseits behaart Knospen: braun	Schwarzer Holunder (Sambucus nigra) Heimat: Europa Höhe: bis 7m Blatt: 5-7 Blättchen, kahl
Walnuß (Juglans regia) Heimat: Südeuropa Höhe: 15-20m Blatt: 5-9 Blättchen, fast ganzrandig, oberseits glänzend, kahl, unterseits mit Achselbärten, gerieben stark würzig riechend	Götterbaum (Ailanthus altissima) Heimat: China Höhe: bis 25m Blatt: 13-25 Blättchen, Blattrand fein gewimpert, 1-2 grobe Zähne, kahl	Essigbaum (Rhus typhina) Heimat: Nord-Amerika Höhe: 3-5m Blatt: 11-31 Blättchen, gesägt, oberseits sattgrün, unterseits graugrün, anfangs behaart	Robinie (Robinia pseudoacacia) Heimat: Nordamerika Höhe: 20-25m Blatt: 9-19 Blättchen, abgerundet, nur anfangs unterseits etwas behaart